

„Nonnis Reise um die Welt“ sollte nach der Absicht des Verfassers das letzte Nonnibuch, seine letzte Gabe an die Jugend sein, die er so sehr geliebt und der er so viel Freude bereitet hat. Es ist auch ein rechtes Nonnibuch geworden. Den vorliegenden 1. Band hat P. Svensson noch ganz selbst geschrieben und für den Druck vorbereitet. Den 2. Band hat der hochbetagte Greis, den die Geheime Staatspolizei aus seinem friedlichen Heim in Holland vertrieb, infolge der Kriegswirren und zunehmender Krankheit nicht mehr ganz vollenden können.

Aus dem Inhalt des 1. Bandes seien hervorgehoben: die Schilderung des Lebens auf dem Riesendampfer Berengaria, die Naturbeschreibungen auf der Seereise und auf der Fahrt durch die Rocky Mountains, der Anblick der Weltstadt Neuyork, die Besteigung der Wolkenkratzer und der Bericht über die Wettkämpfe im Stadion von Neuyork. Auch in Winipeg, in Kanada und San Franzisko läßt uns Nonnis Erzählertalent alles miterleben, als wären wir selbst dabei gewesen.

Der 2. Band schildert Nonnis Reise von San Franzisko über den Großen Ozean nach Yokohama, dann was er in Tokio erlebte und welchen Eindruck das so ganz anders geartete japanische Leben auf ihn machte. Seine Rückreise über Schanghai, Hongkong, Singapore, Aden, Suezkanal und Mittelmeer nach London schildern die vier letzten Kapitel, die aus P. Svenssons hinterlassenen Tagebüchern ergänzt wurden. Besonders anziehend sind Nonnis Unterhaltungen mit einem jungen Japaner auf der Überfahrt nach Japan und seine Beobachtungen über die Eigenart der Japaner, ihre religiösen Gebräuche, ihr häusliches und gesellschaftliches Leben.

H. A. Krose S. J.

Kontakte. Erzählung von Alfred Mühr. (154 S.) München 1948, Schnell & Steiner.

Kontakte zu schaffen mit den Menschen, um sie für Christus zu gewinnen, darin sah der französische Jesuit Pater Dillard seine Lebensaufgabe. In dieser Linie liegt es auch, daß er sich freiwillig als Arbeiter nach Deutschland meldete, um seinen verschleppten Landsleuten helfen zu können. Fünf Monate später wurde er von der Gestapo verhaftet und nach Dachau gebracht, wo er im Januar 1945 gestorben ist. Kontakte nennt daher Alfred Mühr seine Erzählung, die eigentlich keine Erzählung ist, sondern ein einziger Dialog des Paters mit all den Menschen, die er antraf. Mühr ist es wirklich gelungen, etwas von der strahlenden Geistigkeit dieses Priesters einzufangen. Das

Buch schildert zwar die äußere Niederlage des Paters gegenüber der Gewalt der Bosheit, aber es kann uns auch wirklich trösten und erheben, weil es die siegreiche, alles überwindende Kraft der Liebe kündet. Diese Liebe zu Gott hat die eigene Schwäche und die Bosheit der Menschen überwunden.

A. Hüpgens S. J.

Das Dorf am Lech. Von Karl Schilcher. Eine Chronik. (326 S.) Memmingen/Allgäu 1948, Maximilian Dietrich. Brosch. DM 7,20, geb. DM 9.—.

Diese Chronik hat viel liebenswertes bayrisches Brauchtum gesammelt. Die Hauptfiguren dörflicher Politik treten auf, der Gegensatz zwischen Stadt und Land, wie er sich um 1870 herum ausnahm, wird geschildert, und immer wieder belebt das Treiben der Dorfjugend das Buch. Vielen Heimatfreunden wird das Buch Stunden willkommener Lesung bieten.

A. Hüpgens S. J.

Das Senfkorn. Novelle. Von Heinz Gollong. (174 S.) Lahr 1948, Moritz Schauburg. Geb. DM 4,20.

Die Novelle versetzt in die Zeit kurz vor dem zweiten Weltkrieg. Mitten in dieser Zeit der Kriegsvorbereitungen und der Massenpsychose bewahren zwei Menschen ihre Überzeugung und ihre Persönlichkeit. Silvia die Musikstudentin und der Dozent Dr. Friedrich Boog vom Konservatorium wagen es gegen den Strom zu schwimmen. Dazwischen steht die Gestalt des Schauspielers Willi Roch, morbid und skrupellos, der so recht den Massenmenschen unserer Tage verkörpert. Zwei Menschen wahren ihr Gesicht. Er als offener Kämpfer für die Wahrheit, sie unerschrocken eintretend für Reinheit und Güte und Mütterlichkeit. Es ist ein Beginnen, gering wie ein Senfkorn — aber doch voll Verheißung.

G. Wolf S. J.

Psychologie

Die Person, ihre Krankheiten und Wandlungen. Von Theodor Bovet. (199 S.) Tübingen 1948, Furtche-Verlag. Geb. DM 6,80.

Bovet übergibt mit diesem Buch das erste einer Reihe von sechs vorgesehenen der Öffentlichkeit, als Grundlage eines Leitfadens, der „ein bescheidener Beitrag eines praktischen Nervenarztes am Aufbau einer neuen Lehre vom Menschen“ sein möchte.

Das Buch beginnt mit einem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der